

Verband KiTa-Fachkräfte Rheinland-Pfalz
Liebensteinerstr. 4
56154 Boppard

Per E-Mail an:
info@kitafachkraefteverband-rlp.de

Berlin, den 11. April 2022

Tarifrunde 2022 im Sozial- und Erziehungsdienst

Sehr geehrte Frau Theobald,
sehr geehrte Damen und Herren der Kita-Fachkräfteverbände in Deutschland,

wir bedanken uns für Ihr Schreiben vom 4. März 2022.

Wir teilen Ihre Auffassung, dass Erzieherinnen und Erzieher qualitativ hochwertige Arbeit leisten, die eine große Bedeutung für die frühkindliche Bildung hat. Für adäquate Rahmenbedingungen und eine angemessene Bezahlung setzen sich die kommunalen Arbeitgeber seit jeher ein. Die besondere Wertschätzung dieser Beschäftigtengruppe zeigt sich bereits im Tarifrecht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst besitzen als einzige Beschäftigtengruppe im kommunalen öffentlichen Dienst eine Sonderstellung, indem für diese zusätzlich zu den „normalen“ Entgeltrunden verhandelt wird. Auch die aktuellen Verhandlungen finden zwischen zwei allgemeinen Tarifrunden für den kommunalen öffentlichen Dienst statt. Bereits im Frühjahr 2023 wird wieder zu den Entgelterhöhungen verhandelt, auch für Erzieherinnen und Erzieher.

Die Gewerkschaften fordern Entlastungstage für Beschäftigte im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst. Die kommunalen Arbeitgeber können dem Wunsch nach einer pauschalen Gewährung von Entlastungstagen für die betroffenen Beschäftigten nicht nachkommen. Hier sehen wir keinen Spielraum. Mehr freie Tage bedeutet weniger Personal in den Einrichtungen und daher am Ende mehr Belastung für die Beschäftigten. Wenn es Belastungssituationen gibt, muss auf diese konkreten Situationen reagiert werden. Dafür haben die Tarifpartner Regelungen für den betrieblichen Gesundheitsschutz und die betriebliche Gesundheitsförderung im Sozial- und Erziehungsdienst vereinbart. Auf dieser Basis müssen und werden wir aufsetzen, damit auf Belastungen zielgenau reagiert werden kann und nicht pauschal mit einem zusätzlichen freien Tag, der in der Situation der Belastung überhaupt nicht weiterhilft.

Um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, der auch den Bereich des Sozial- und Erziehungsdienstes trifft, hat die VKA stetig die Ausbildungsbedingungen im Sozial- und

Erziehungsdienst in den vergangenen Jahren verbessert: Schülerinnen und Schüler in praxisintegrierten Ausbildungsgängen zur Erzieherin/zum Erzieher erhalten beispielsweise seit 1. März 2018 ein tarifvertragliches Ausbildungsentgelt. Gemeinsam mit den kommunalen Spitzenverbänden und der Gewerkschaft ver.di hat die VKA zudem ein Eckpunktepapier zur Neugestaltung der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung verabschiedet. Dieses hat Niederschlag im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung gefunden. Es geht uns hier um einheitliche Ausbildungsstandards, eine angemessene Ausbildungsvergütung und Schulgeldfreiheit. In der anstehenden Tarifrunde wird sich die VKA dafür einsetzen, die Attraktivität dieses wichtigen Berufsfeldes weiterhin zu erhalten. Die VKA bemüht sich zudem, die Neugestaltung der Ausbildung auch auf landespolitischer Ebene weiter zu verfestigen. Diese Maßnahme wurde getroffen, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Wir haben mit den Gewerkschaften vereinbart, zu welchen Themen wir in der nächsten Verhandlungsrunde am 16./17. Mai 2022 verhandeln. Jetzt gilt es, konstruktiv weiter zu verhandeln – im Interesse aller kommunalen Beschäftigten und im Interesse der Eltern und ihrer Kinder. Bis dahin sollten Streiks unterbleiben und nach Lösungen gesucht werden, um eine Einigung zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen



Niklas Benrath
Hauptgeschäftsführer